

Rede zur Beerdigung von Blalla Wolfgang Hallmann am 08.07.1997

von **Diätmar Rohberg**

Blalla, alter Freund!

Die Erinnerung an Dich ist für mich mit einem wunderbaren langen Sommer verbunden, den wir zusammen auf den Landstraßen in Franken verbracht haben. Wir hatten mit anderen Gleichgesinnten ein Wandertheater gegründet und waren mit Traktor und Zirkuswagen unterwegs über die Dörfer und kleinen Städte bis hinunter nach Niederbayern, um auf Marktplätzen und in Gemeindesälen unsere Comichtheaterstücke, Heiligenlegenden und Mysterienspiele aufzuführen - in grellbunten Kostümen und Masken im "VEREIERTEN VOTIVTAFELSTIL", wie wir das damals nannten.

Es war Anfang der 60er noch vor den Beatles und Rolling Stones. Uns hatte eine Unruhe gepackt. Es hielt uns nicht länger im Elfenbeinturm Kunstakademie. Wir mußten raus auf Wanderschaft, neue Erfahrungen sammeln; abseits der Trampelpfade des bürgerlichen Kulturbetriebes, dessen Mühlen langweilig vor sich hinklapperten und, um es mit einem geflügelten Wort von Dir zu sagen mit "VIEL FLEISS VIEL SCHEISS" produzierten. Das Publikum, das sich damals um unsere Wandertheaterbühne scharte, staunte und war ratlos. Es muß uns wohl für Botschafter von einem anderen Stern gehalten haben. Uns ging es umgekehrt nicht viel anders. Wir fühlten uns ziemlich fremd auf diesem Planeten.

Ich erinnere mich an Nächte unterm Sternenhimmel in Heuschobern, an Räuberlager im Heimatmuseum zwischen bäuerlichem Gerät und auf Dachböden überm Hühnerstall, an Schlafstellen in alten Scheunen und bei den frommen Brüdern, wo wir bis in den frühen Morgen über Gott und die Welt diskutiert, Wein getrunken, geraucht, an neuen Theaterstücken herumfabuliert und phantastische Pläne für die Zukunft entwickelt haben, wobei uns trotz allem Spaß manchmal so schwermütig ums Herz wurde wie den Landstreichern und heimatlosen Abenteurern in den Romanen Knut Hamsuns, deren Sehnsüchte uns näher waren als die materiellen Träume der "Häuslebauer" um uns herum im Wirtschaftswunderland.

Es war eine starke Zeit mit prägenden Eindrücken. Und es entstand zwischen uns eine Freundschaft, die über die Jahre hielt, auch als der lange Sommer längst vorbei war und unsere Wandertheatertruppe sich im harten Wind der Realität nach und nach aufgelöst hatte.

Du bist Deinen Weg alleine weitergegangen, hast Deine Träume

und Ideale nicht dem Markt angepasst und billig verramscht, um Deine Schäfchen ins Trockene zu bringen. Mit Deinem Medium, der Malerei, hast Du Deine herbe Botschaft weiter unter die Leute gebracht, knüppelhart und kompromisslos, mit sarkastischen Sprüchen und schrägen Lebensweisheiten gewürzt. Dafür haben wir dich alle bewundert und geliebt, Blalla!
Du warst ein Kämpfer, der mehrmals am Boden und totgesagt sich immer wieder aus der Asche erhob und zu neuen Taten aufgeschwungen hat!

Ich habe Dir gerne beim Malen zugeschaut, wenn du voller Hingabe an deinen Höllenvisionen gearbeitet hast - wie ein Jäger, der an einem Pfeil schnitzt, sorgfältig und mit Liebe zum Handwerk darauf achtet, daß die Widerhaken scharf und die magischen Zeichen und Beschwörungsformeln im Schaft eingeritzt sind, damit der Pfeil sein Ziel findet und tief im Herz steckenbleibt. Ich bedanke mich für Deine Freundschaft, Blalla.
Ruhe in Frieden, alter Waran!